



Abb. 28. Exlibris der Bibliothek des St. Katharinenmuseums in Oppenheim, eine Stiftung von Ernst Jungkenn für das genannte Museum.

Welche Ausdruckskraft und bildhafte Wirkung liegt in den Flaschenetiketten, besonders denen der Brauerei Sedlmayr in München oder den Weinetiketten, die Hupp für Jungkenn in Oppenheim entworfen hat (Abb. 33-38). Wahrhafte Musterleistungen sind seine Aktien, bei denen Raumaufteilung, Schriftentfaltung, ornamentale Zutat sich zu einer Geschlossenheit von überzeugender und reizvoller Art finden. Das gilt ebenso von den Banknoten, die in ihrer Art unübertroffen sind (Abb. 39-40, man beachte die edle Einstimmung der Schrift und ihre überschaubare Klarheit). Auch an die durch die Kleinheit des Raumes schwierige Arbeit der Briefmarkengestaltung hat Otto Hupp sich mit schönem Erfolg gemacht, wofür mehrere bayerische Briefmarken, in Ausführung oder Entwurf, zeugen (Abb. 41-46). Alle diese Arbeiten, die für den Tag und seine Aufgaben, für die breiten Schichten des Volkes, also nicht für einen kleinen Kreis von Auserwählten bestimmt sind, haben eine große erzieherische Bedeutung, wie die Urkunden und Plakate für die Firma Hepl in Worms, die Rheinische Brauerei in Mainz oder die Weinpreisliste für Jungkenn beweisen (Abb. 23, 26, 66, 69). Sie zeigen, daß jedes Ding nach seiner Art und seinem Zweck so anständig gestaltet werden kann, daß es über seine Gebrauchs-